



**Bundesvereinigung
Spitzenverbände der
Immobilienwirtschaft**

Medieninformation vom 28.10.2008

Sperrfrist: keine

Anreize für energetische Sanierung ausbauen BSI begrüßt geplante Aufstockung des CO₂- Gebäudesanierungsprogramms

Die Bundesvereinigung Spitzenverbände der Immobilienwirtschaft (BSI) begrüßt die Pläne der Bundesregierung, im Rahmen ihres sog. Konjunkturprogramms mehr Geld für Förderprogramme zur energetischen Sanierung zur Verfügung zu stellen. „Eine solche Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen ist vor dem Hintergrund der klimapolitischen Anforderungen an Wohngebäude ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, erklärte Lutz Freitag, Vorsitzender der BSI und Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen. Die große Bedeutung der KfW-Förderung zur Steigerung der Energieeffizienz bei Wohngebäuden zeige sich daran, dass allein in den ersten fünf Monaten im Jahr 2008 Investitionen von über 6,2 Mrd. Euro gefördert worden seien. Jedoch sollte es auch Wohnungseigentümergeinschaften erleichtert werden, die KfW-Förderprogramme in Anspruch zu nehmen.

Darüberhinaus appelliert die BSI an die Bundesregierung, die steuerlichen Rahmenbedingungen für den energieeffizienten Wohnungsneubau sowie die energetische Bestandssanierung zu verbessern. „Ermäßigte Mehrwertsteuersätze für das Bauen und Renovieren von Wohnungen würden die Verbraucher und die Immobilienwirtschaft erheblich entlasten“, betonte Freitag. Dies würde die Bauinvestitionskosten reduzieren und käme damit dem Mieter zugute – denn letztlich hätte dies einen dämpfenden Effekt auf die Entwicklung der Mietpreise. Zusammen mit staatlichen Fördermaßnahmen wie dem KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm würde ein niedrigerer Mehrwertsteuersatz Investitionen in den Gebäudebestand auslösen.

Auch eine Verbesserung der Abschreibungsmöglichkeiten sowie die Wiedereinführung des § 82 a EStDV wären weitere Anreize und böten insbesondere den privaten Vermietern weitere Wahlmöglichkeiten, ihren Gebäudebestand noch stärker als bisher und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit zu modernisieren. „Jede durch staatliche Förderung früher reduzierte Tonne CO₂ ist ein Gewinn für den Klimaschutz“, so der BSI-Vorsitzende.

Geschäftsführender Verband:
GdW Bundesverband
deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen e.V.
Mecklenburgische Straße 57
14197 Berlin

Ansprechpartnerin:
Katharina Burkardt
Pressesprecherin
presse@bsi-web.de

Telefon: +49 (30) 82403-151
Telefax: +49 (30) 82403-159
www.bsi-web.de

Europa-Büro der BSI
47-51, rue du Luxembourg
1050 Bruxelles, BELGIEN

BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen

GdW Bundesverband
deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen

Haus & Grund
Deutschland

Immobilienverband
Deutschland IVD
Bundesverband der Immobilien-
berater, Makler, Verwalter
und Sachverständigen

Bundesfachverband
Wohnungs- und
Immobilienverwalter (BFW)

Dachverband Deutscher
Immobilienverwalter(DDIV)

Verband deutscher
Pfandbriefbanken (vdp)

VGF Verband Geschlossene
Fonds